(Gemeindeausschußsitzung in Obermais) am 16. Okt. 1920. Anwesend 23 Gemeindevertreter. Der bisherige Gemeindevorsteher wurde in Uebergehung des § 23 der Gemeindeordnung laut Erklärung durch direkte Beeidigung zum königl. Beamten (ohne kgl. Honorar jedoch) gemacht. — Eine lange Aussprache brachten die nun mißständlichen Schießübungen in der Naif nach sich. Durch Abschließung des Waldweges — Metzner — Oberes Tal — wird die wirtschaftliche Tätigkeit fast unmöglich. Die Posten stehen mitten in bebauten Feldern. Die Lebensgefährlichkeit ist groß. Ein Posten hat direkt auf die Schmiedertochter, die im Felde war, wo ganz und gar keine Beaufsichtigung durch den Posten notwendig war, scharf geschossen. — Zustände, die eine radikale Aenderung erheischen. Nachdem die in letzter Ausschußsitzung ernannte Feuerbeschaukommission wegen deren Zusammensetzung nicht fungieren zu können, erklärte und verschiedene Hausbesitzer sich äußerten, dieser Kommission die Türen zu verschließen, mußte der frühere Beschluß aufgehoben und Kehrmeister Andorfer anstelle Kainberger in die Kommission gewählt werden. — Da der Verein der Apotheker-Assistenten beim Generalkommissariate den Antrag auf Schließung der Apotheken vom Samstag abends bis Montag früh beantragte, hat der Gemeindeausschuß gegen diese Rücksichtslosigkeit der bedürftigen kranken Menschheit gegenüber beschlossen, energisch Stellung zu nehmen und alle Schritte in Anwendung zu bringen, auf daß die einzige Apotheke der Gemeinde mit 4000 Einwohnern und dem großen Hinterlande Schönna und Hafling nicht zwei Nächte und einen Tag gesperrt bleibe. Die Gemeindevertretung gab der Meinung Ausdruck, daß keine Regierung, der das leibliche Wohl der Gesamtbevölkerung am Herzen steht, einem derartigen Verlangen der Assistenten, die ja auf andere Weise zu ihrem freien Tag kommen können, beistimmen könne.

(Einen Ausflug) veranstaltete der Burschenverein „Edelweiß" in Mals gestern in die Naif. Die Musikkapelle des Vereines trat bei dieser Gelegenheit erstmals in Tätigkeit und spielte beim Heimmarsche auch durch Ober- und Untermais Märsche — ein Zeichen, daß die jungen Musikanten in der Schule des Herrn Peter Hornof fleißig gelernt und geübt haben. Wie bekannt, beschäftigt sich Herr Hornof hauptsächlich mit Musik und leistet auch als Zitherlehrer Vorzügliches.

(„'s Nullerl" hat gestern im Vereinstheater einen wahren Triumpf gefeiert. Das Haus war bis zum letzten Plätzchen ausverkauft und viele mußten wegen Platzmangel wieder heimgehen. Voraussichtlich wird das Stück am kommenden Sonntag wiederholt.

(Rad- und Motorradrennen am Sportplatz.) Beim gestrigen Rennen ging als Sieger beim Junioren-Endlauf hervor Alois Haas, R.-V. Sterzing; Flieger-Hauptfahren-Endlauf Luis Hager, R. R. C. Meran; Motorradrennen Giovanni Baccari, Trient; im Wettkampf zwischen fünf Radfahrer und einem Motorfahrer siegten die Radfahrer; Zweisitzerfahren KrößꞏAnneg; Steher-Hauptfahren mit Motorfahrer Hans Steiner R. R. C. Meran; Hindernisrennen Josef Krößꞏ.

(Rücksichtslosigkeiten.) Am Freitag wurde durch die Passeirerstraße von der Alpe Vieh, Kühe und Kälber, eines Bauern von Unterm Berg hier herausgetrieben. Unterhalb der Riffianer Kirche, in der Nähe der Brücke, stürmte zu Mittag ein italienischer Soldat auf einem zweirädrigem Muli-Fuhrwerk die Straße einwärts, nicht achtend der Zeichen des Viehbegleiters, langsam zu fahren, damit nicht ein Unglück geschehe, in das Vieh hinein. Das Vieh, namentlich die Kälber wurden scheu und rannten wild durcheinander, wie leicht hätten Kälber in den Abgrund springen können. Wer hätte dann dem Bauer den Schaden ersetzt. Ja der Soldat sprang, als er zum Viehtreiber kam, vom Wagen und verfolgte den Wehrlosen, bis ein zweiter nachkommender Soldat den ersten besänftigte und auf seinen Wagen drängte. Hat unser Volk auf der Passeirerstraße, die es erbaut hat, noch das Recht, unbeanständet sein Vieh zu treiben?

(Widerlicher Vorfall.) Der gestrige warme Sonntagsnachmittag lockte viele in die freie Gottes Natur. Die Dorf Gratsch-Wanderer wurden durch eine widerliche Szene aus der Sonntagsstimmung in die Wirklichkeit der traurigen Zeiten versetzt. Mitten auf der Straße (neben der Bersaglierikaserne) stand ein Ochsengespann, welches ein kleiner Junge lenkte; darinnen machten sich drei heftig gestikulierende Südländer mit ihren teuern, minderwertigen Waren breit und wollten den Lenker mit Gewalt zwingen, sie für 1 Lire nach Meran zu fahren. Da selber aber standhaft blieb und nicht weiter fuhr, auch schon das Publikum gegen die rohe Handlungsweise der drei verdächtigen Kettenhändler Stellung nahm, suchten selbe endlich mit ihren Stoffballen das Weite, nicht ohne vorher noch dem tapferen Bauernbuben ins Gesicht gespuckt zu haben. Gibt es keine Behörde gegen solche Rohlinge? Wie lange sollen wir uns das noch gefallen lassen? — Die drei italienischen Händler hängen den Bauern für teures Geld schadhaftes und schlecht gemessenes Tuch an. Beobachter dieser Szene war Zeuge, wie einer dieser Gesellen in Marineuniform in Hafling einem Bauern den Stoff, für welchen er 180 Lire verlangte, als jener 100 Lire bot, ohne weiteres um den gebotenen Preis gab, und war der Käufer jedenfalls auch da noch der Angeschmierte. Gibt's für diese hergelaufenen welschen Händler keine Sonntagsruhe? Wenn doch die Leute einmal Vernunft annehmen würden und sich von diesen Südländern nicht in einemfort anschmieren ließen! Man weise ihnen die Tür.

(Ausfuhr von Maisblättern und Wurstwaren.) Laut Mitteilung der Handels- und Gewerbekammer Bozen wurden die Zollämter ermächtigt zur direkten Erteilung der Ausfuhrbewilligungen für Maisblätter, dagegen ist zur Ausfuhr von Wurstwaren nunmehr wieder die Bewilligung des Finanzministeriums in Rom erforderlich.

(Reunion im großen Kurhaussaal.) Von heute Montag den 18. Oktober, an findet an den theaterfreien Tagen, sowie auch an Sonn- und Feiertagen Tanz-Reunion im großen Kurhaussaale statt. Zutritt für Herren nur in dunkler Kleidung. Beginn um 9 Uhr Abend. 5070

(Trauungen.) In Bozen wurden heute getraut: Eduard Warwitz, Fabrikant in Salzburg, mit Anna Ebner, Weinhändlerstochter von Bozen; Josef Egger, Bindermeister, mit Anna Brunhofer von Tisens und Ignaz Wendlinger, Gastwirt, mit Veronika Klapfer.

(Ein Raubanfall?) Am Samstag wurde bei Siebeneich der Bauernknecht Peter Stecher von einem Unbekannten angeschossen. Es handelte sich wahrscheinlich um einen Raubanfall, der indes nicht zur Durchführung kam, weil die Verletzung nicht tötlich wirkte.

(Verhaftungen in Bozen.) Heute Nacht wurden von der dortigen Polizei drei Burschen wegen Rauferei verhaftet. (Kirchtagstimmung!) — Der 22jährige Simon Langebner wurde wegen Fahrraddiebstahl in Bozen festgenommen. Er hatte das Rad schon „umgearbeitet", um es unkenntlich zu machen.

Eine vorläufige Berichtigung.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

An die Redaktion des Meraner Tagblattes, Meran. Mit Bezug auf den in Ihrem Blatte am 15. ds. unter den Titel „Die Meraner Annexionsfeier im trientinischen Lichte" erschienenen Artikel, ersuche ich Sie auf Grund des § 19 des Preß-Gesetzes, folgende Berichtigung aufzunehmen: Es ist nicht wahr, daß die Abhaltung ihres (d. h. des italienischen) Banketts von eigenen Volksgenossen in einem italienischen Hotel verweigert wurde und zwar aus „Reinlichkeitsgründen"; wahr ist dagegen, daß das veranstaltende Komitee der Annexionsfeier nie beabsichtigt hat, das italienische Bankett in irgend einem italienischen Hause abzuhalten und daß daher von einer Verweigerung aus irgend einem Grunde nicht die Rede sein kann. — Meran, 15. Oktober 1920. — Hochachtungsvoll Für das veranstaltende Komitee Carlo Taricco, dzt. Schriftführer.

Wir bringen diese Zuschrift zum Abdruck unter Vorbehalt, auf die darin enthaltene Ableugnung zurückzukommen. Von Interesse für unsere Leser dürfte es sein, daß Carlo Taricco hier öffentlich einbekennt, daß die hiesige Italienerkolonie um jeden Preis die italienische Festfeier in einem deutschen Hause abzuhalten beabsichtigten, obwohl ihnen Räumlichkeiten, die dermalen in italienischen Händen sind, zur Genüge zur Verfügung standen. Man wollte provozieren!

Kirchliches.

Todesfall. In Flaurling (Oberinntal) verschied der dortige Herr Dekan Johann Ev. Greil im Alter von 59 Jahren. Geboren zu Fiß, wurde er am 20. Juli 1884 zum Priester geweiht. Er wirkte u. a. in Elbigenalp, als Pfarrer in Arzl bei Imst und seit 1913 als Pfarrer und Dekan in Flaurling.

Letzte Nachrichten.

Der Ruin der deutschen Industrie.

Bochum, 16 Oktober. (Wolfbüro.) Kirdorff, der Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, Stinnes, einer der größten Industriellen des Deutschen Reiches und Vögler, Generaldirektor der deutsch luxenburgischen Gesellschaft, richteten an die Reichsregierung folgendes Telegramm:

Die Kohlenfrage zwingt uns, nachdem bereits früher vier Hochöfen außer Betrieb gesetzt worden sind, heute zwei weitere Hochöfen still zu legen. Hiedurch werden weitere Arbeiter-Entlassungen unvermeidlich.

Dabei ist bekannt, daß in Frankreich größter Ueberfluß an Koks und Kohlen herrscht, so daß teilweise die Bahnhöfe wegen Ueberfüllung verstopft sind. Die Gasanstalt Paris hat 900.000 Tonnen Vorrat, das mehr als je zuvor.

Wir bitten dringend, Schritte zu tun, daß angesichts des Ueberflusses in Frankreich soviel Koks und Kohle in Deutschland zurückbehalten wird, daß unsere Wirtschaft nicht ganz zusammenbricht.

Präsidentschafts- und Ministerkrise in Warschau.

Warschau, 16. Okt. Marschall Pilsudski hat seine Demission als Präsident der Republik eingereicht. — Auf dringendes Ersuchen der Regierung hat er nachträglich das Rücktrittsgesuch zurückgezogen.

Warschau, 16. Okt. Hier ist eine teilweise Kabinettskrise ausgebrochen. Drei der Minister sollen aus dem Kabinette austreten, darunter der Finanzminister Grabski.

Weiterer Vormarsch Zeligovskis.

Kopenhagen, 15. Okt. Der „Berlinske Tidende" wird aus Kowno gemeldet: General Zeligowski hat den Vormarsch fortgesetzt und steht auf halbem Wege zwischen Wilna und Kowno.

General Zeligowski hat auf eigene Faust gegen den Waffenstillstandsvertrag mit Litauen Wilna besetzt.

Eingesendet.

(Außer Verantwortung der Redaktion betreffend Form und Inhalt.)

„'s hat halt jeder seine Ehre, und wenn's auch nur ein ehemaliger Landbriefträger ist." Dieser Ausspruch in Nr. 218 Ihres geschätzten Blattes: Aus dem Gerichtssaal — Gekränkte Ehre — veranlaßt einige Außenstehende, zu selbem Artikel ihre Bemerkungen der Oeffentlichkeit zu übermitteln.

Der seine Ehre verteidigende ehemalige Landpostbote im Orte „B." ist zufällig ein allseits geachteter und beliebter Charakter, der Dank der Fürsorge seiner Vorgesetzten auch die Ehre hatte, durch 4 Jahre fürs Vaterland im Kanonendonner und Kugelregen sein Leben aufs Spiel zu setzen und zuletzt noch eine bittere Gefangenschaft mitzumachen. Freilich, wenn er im Völkermorde umgekommen wäre, würde sicher in allernächster Nähe der alten Post eine Votivtafel prangen mit der Inschrift: „Antonius hat geholfen." So aber dürfte Antonius um eine Verehrerin ärmer und die Pilgerin um eine Enttäuschung reicher geworden sein.

Wenn dann dieser Landbriefträger nach seiner glücklichen Heimkehr aus Krieg und Gefangenschaft eine von der Postmeisterin gemachte, nicht aus einem Liebesverhältnis entstandene, ehrenrührige Bemerkung, die als „Amtsgeheimnis" über ihn gemacht wurde, die Spatzen auf den Dächern pfeifen hört, ist es wohl nicht so absurd, daß er seine Ehre zu wahren sucht.

Dabei kann es ihm ganz gleichgiltig sein, ob das Postsiegel zu alt wurde, oder das schneidige Diandl, welches vor sechs Jahren den rekommandierten Brief mit den Bubenbildern erhalten haben soll.

Diese Ehrengeschichte hat trotz der Geringfügigkeit manche Gemüter empört. Wohl niemand in unserem Orte B. denkt daran, unserem geehrten Gewährsmann eine Taktlosigkeit zur Last zu legen.

Mitteilung des Verpflegsamtes.

Mitteilung an die Kaufleute.

Mittwoch, den 20. Oktober 1920 Ablieferung der Abschnitte A für Zucker.

Verantwortl. Redakteur: Joseph Thaler.